klicksafe wird kofinanziert von der Europäischen Union

Mama, darf ich dein Handy? Mediennutzung in der frühen Kindheit begleiten

Deborah Woldemichael

Leiterin klicksafe, Team Medienkompetenz

Medienanstalt Rheinland-Pfalz

Über klicksafe

safer internet de

Awareness Centre

Medienanstalt Rheinland-Pfalz

klicksafe

Helpline

NummergegenKummer

Kinder- und Jugendtelefon 116111 NummergegenKummer

unterstützt durch die Deutsche Telekom

Hotlines

internet-beschwerdestelle.de

eco FSM

JUGEND SCHUTZ.NET

Über klicksafe

Better Internet for Kids: BIK+ Strategy

Säule 1	Säule 2	Säule 3
Sichere Online-Erlebnisse zum Schutz von Kindern	Digitale Befähigung, Kompetenz	Aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Über klicksafe

Wie wir arbeiten

Materialien

Kampagnen

Netzwerk

EuroDIG
European Dialogue on Internet Governance

ins@fe

AGENDA

- Wie sieht der digitale Alltag von Kleinkindern heute aus?
- Wie begleiten Eltern ihre Kinder bei der Mediennutzung?
- Wie können Einrichtungen aufklären und unterstützen?
- Welche Materialien und Angebote gibt es dafür?

Studienlage – Medienausstattung & tägliche Nutzung

- Starker **Zuwachs** an **Sprachassistenten**, **Streaming**- und **Pay-TV**-Abos in Familienhaushalten
- **20 %** mit eigenem **Tablet**, bei den Vorschulkindern (4–5 Jahre) sind es **28 %**
- **10 %** haben ein **eigenes Handy** oder **Smartphone**
- **23 %** der Kinder nutzen täglich mindestens ein internetfähiges Gerät (Smartphone, Tablet, Laptop, Sprachassistent)
- Unter Einbezug von Mediatheken, Streamingdiensten, Computerspielen oder Apps liegt die **tägliche Nutzung digitaler Angebote bei 44 %.**

Quelle: mpfs.de

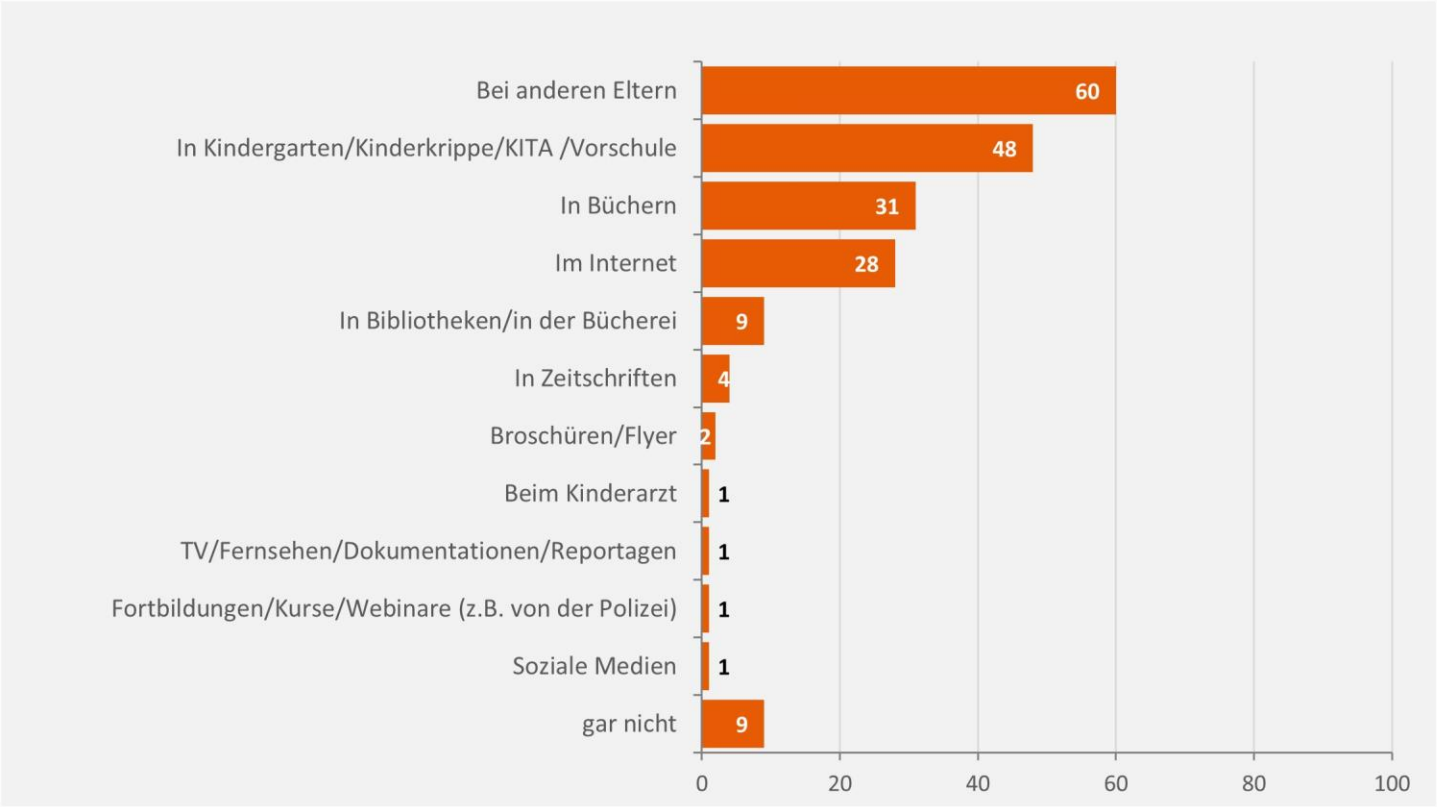
Studienlage – elterliche Begleitung

- **Richtiger Umgang von Kindern mit Medien** steht an dritter Stelle nach Erziehungs- und Gesundheitsfragen
- Knapp die Hälfte der Eltern kennen keine Filterprogramme, 35 % wissen nicht, wo sie sich zu diesem Thema informieren können
- **Kriterien bei Auswahl von Medieninhalten**: 1. Eltern kennen & bewerten Inhalte selbst, 2. geben Wünschen der Kinder nach, 3. orientieren sich an Altersempfehlung.
- **88 %** sind der Ansicht, dass das **Smartphone für Kinder** viele **Gefahren** birgt, **58%** Prozent Smartphones sagen Smartphones sind **nichts für Kinder**, **52 %** sehen darin **Potenzial** zu lernen und **Neues zu erfahren** oder **spielerisch** zu **lernen** (46 %).

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Einholung von Informationen zum Thema „Kinder und Medien“

- Auswahl, Angaben der Haupterzieher*innen -

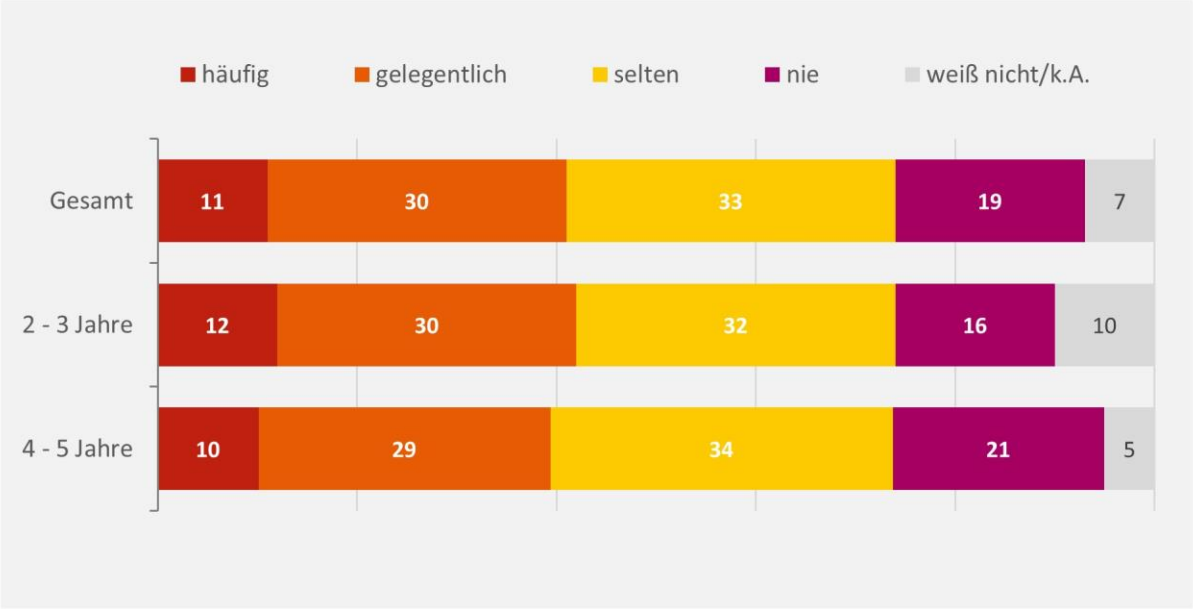


Quelle: miniKIM 2023, Angaben in Prozent, Basis: alle Haupterzieher*innen, n=600

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Medienerziehung wird in der Einrichtung angesprochen

- Angaben der Haupterzieher*innen -



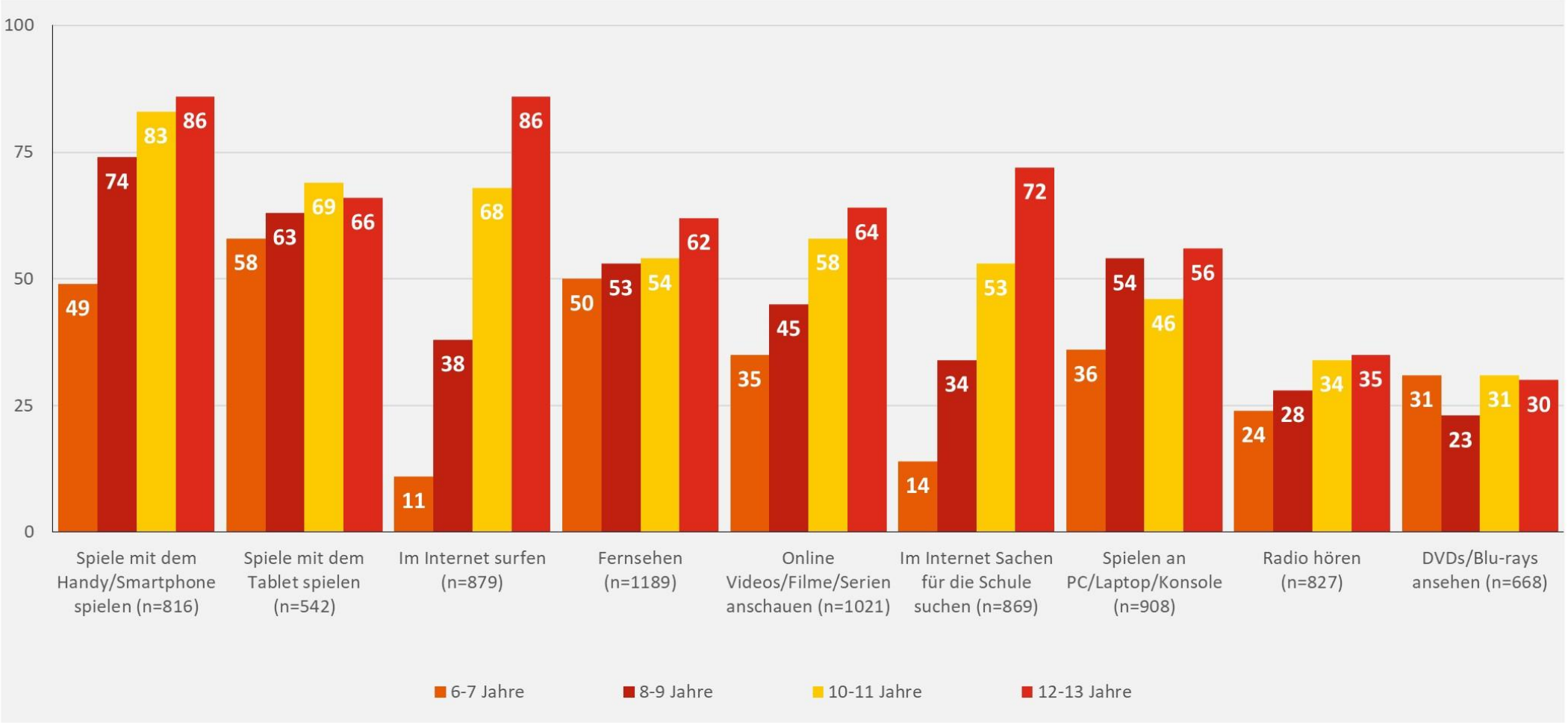
Quelle: miniKIM 2023, Angaben in Prozent,
Basis: Haupterzieher*innen, deren Kind mind. selten eine/n Kindergarten/Kinderkrippe/KITA besucht, n=543

Studienlage – Mediennutzung von Grundschulkindern

- **Intensität** der Internetnutzung nimmt zu: **54 %** der Kinder, die **online** sind, nutzen das Internet **täglich**
- Wandel beim **Bewegtbildkonsum**: **Netflix** auf Platz 1
- **Smartphone** als wichtigster Zugangsweg zum Internet im Alltag
- Knapp die **Hälfte der Kinder (46 %)** verfügt bereits über ein **eigenes Gerät**.
- 77 % der Kinder mit eigenem Gerät geben an, ihr **Handy** grundsätzlich **in die Schule mitbringen** zu dürfen.
- **Handyregeln an Grundschulen**: Smartphone nur in den Pausen erlaubt (63 %), ein Fünftel (22 %) überhaupt nicht erlaubt, keine Regelung (3%)

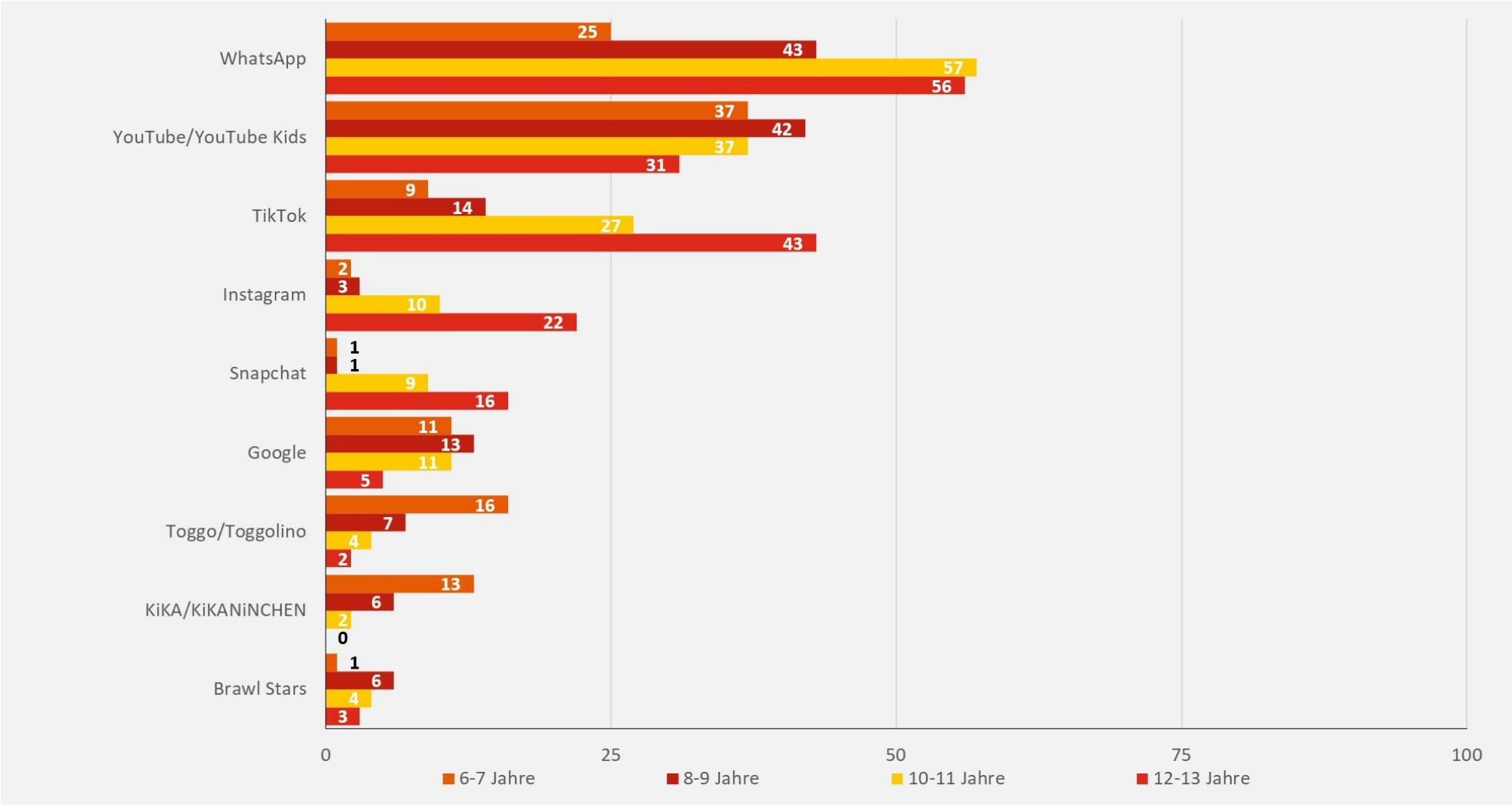
Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Mediennutzung: Mache ich eher alleine… - nach Alter



Quelle: KIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: Kinder, die das jeweilige Medium zumindest selten nutzen

Lieblings-Apps
- drei Nennungen ohne Antwortvorgabe -



Quelle: KIM 2024, Angaben in Prozent, Nennungen ab 4 Prozent, Basis: Kinder, die Smartphones und Apps nutzen, n=823

Fazit

- Verjüngung der Mediennutzung
- Intensität der Internetnutzung nimmt zu
- Immer mehr Kleinkinder mit eigenen, mobilen Geräten
- Grundschulkinder bereits in Social Media
- Eltern interessieren sich für den richtigen Medienumgang
- Eltern brauchen Orientierung und Hilfestellung bei der Medienerziehung

Medienerziehung – wichtige Tipps im Überblick

- Richten Sie Geräte und Apps sicher ein
- Regeln Sie Mediennutzungszeiten
- Seien Sie ein gutes Vorbild
- Suchen Sie altersgerechte und sichere Angebote aus
- Klären Sie über Risiken auf
- Begleiten Sie Kinder kontinuierlich & sprechen Sie regelmäßig über die Online-Aktivitäten

Regeln für die Mediennutzung

- „süchtig machendes App-Design“ sorgt für lange Verweildauer in Social Media und beliebten Games
- Informieren Sie über manipulative Mechanismen z.B. Belohnungsmechanismen in digitalen Spielen
- Setzen Sie klare und verbindliche Nutzungsregeln und achten Sie auf die Einhaltung
- Digital Wellbeing – Funktion in Apps zur Überprüfung und Beschränkung der Nutzungszeiten
- Professionelle Hilfe- und Beratungsstellen

www.mediennutzungsvertrag.de

Bin ich ein gutes Vorbild?

- Bin ich mir bewusst, wieviel Zeit ich täglich am Smartphone verbringe?
- Welchen Stellenwert haben Soziale Medien in meiner Freizeit?
- Bin ich digital abgelenkt in Anwesenheit von Kindern?
- Lass ich mich selbst gern ablenken? Fällt es mir schwer, Prioritäten zu setzen?

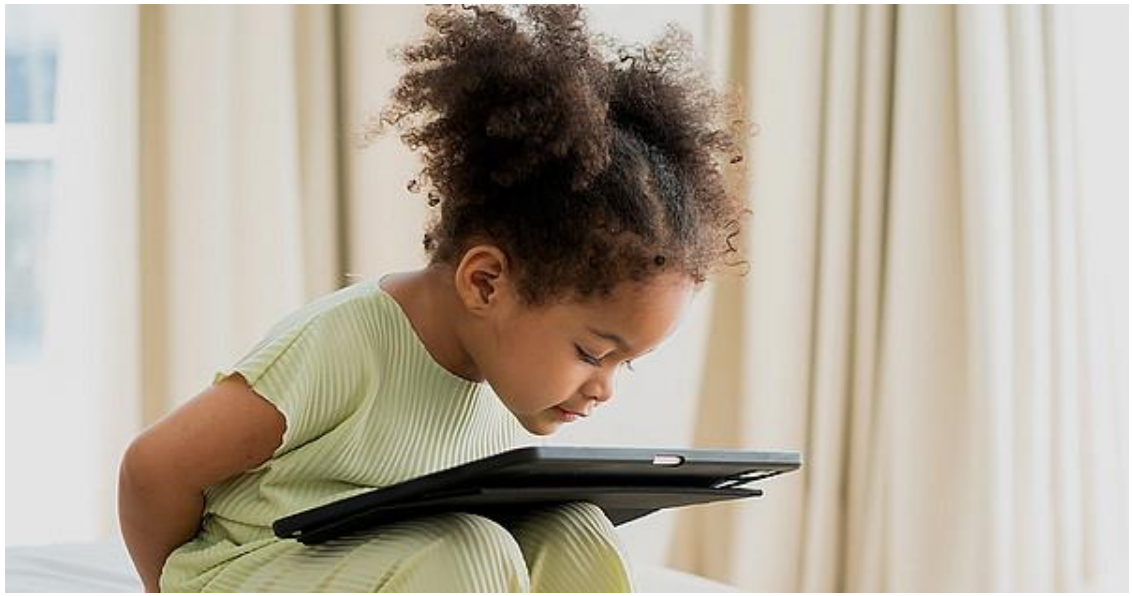
Setzen Sie auf pädagogisch wertvolle Angebote

- Entdecken Sie gemeinsam altersgerechte & sichere Angebote
- Erst gemeinsam schauen, dann schrittweise allein
- Nutzen Sie kindgerechte Suchmaschinen, Nachrichten, Spiele
- Wählen Sie ausgezeichnete Spiele & Apps
- Informieren Sie sich z.B. bei Spieleratgebern über die Inhalte

www.klicksafe.de/kinder

YouTube ist kein Babysitter

- Nicht kindgerecht, Mindestalter 18 Jahre
- Qualitätskontrolle findet nicht statt
- u.a. verstörende Videos und Werbung
- Auch auf YouTube Kids befinden sich ungeeignete Videos
- Überstimulierende Videos z.B. Cocomelon



Weitere Informationen im Artikel:

https://www.klicksafe.de/news/darum-sollten-kinder-nicht-unbeaufsichtigt-youtube-nutzen

Wie viel Medienzeit ist okay?

Laut WHO & Deutscher Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin:

- 0 bis 2 Jahre: keine Bildschirmzeit
- 3 bis 5 Jahre: max. 30 min / Tag
- 6 bis 9 Jahre: max. 1 Stunde / Tag
- 14 bis 17 Jahre: 2 Stunden / Tag

Wichtiger: Qualität der Inhalte & gemeinsame Mediennutzung

Klären Sie Eltern über Online-Risiken auf

- **Inhaltsrisiken:** Konfrontationen mit angstmachenden und verstörenden Inhalten z.b. pornografische, gewalthaltige oder extremistische Bilder oder Videos können die Entwicklung beeinträchtigen bzw. gefährden

- **Kontaktrisiken:** sexuelle Belästigung, Anbahnung sexueller Missbrauch (Cybergrooming) oder Erpressung mit sexuellen Bildern online (Sextortion) über Messenger und Social Media.

- **Verhaltensrisiken:** Cyber Mobbing, Hate Speech, sexualisierte Selbstdarstellung, problematische Schönheitsideale, Teilnahme an gefährlichen Trends und Challenges

- **Verbraucherrisiken:** Fake Shops, Werbung, In-App-Käufe, die die Unerfahrenheit von Kindern ausnutzen.

Starten Sie das Gespräch!

- Schaffen Sie Zeit und Raum für regelmäßige Gespräche zur Mediennutzung

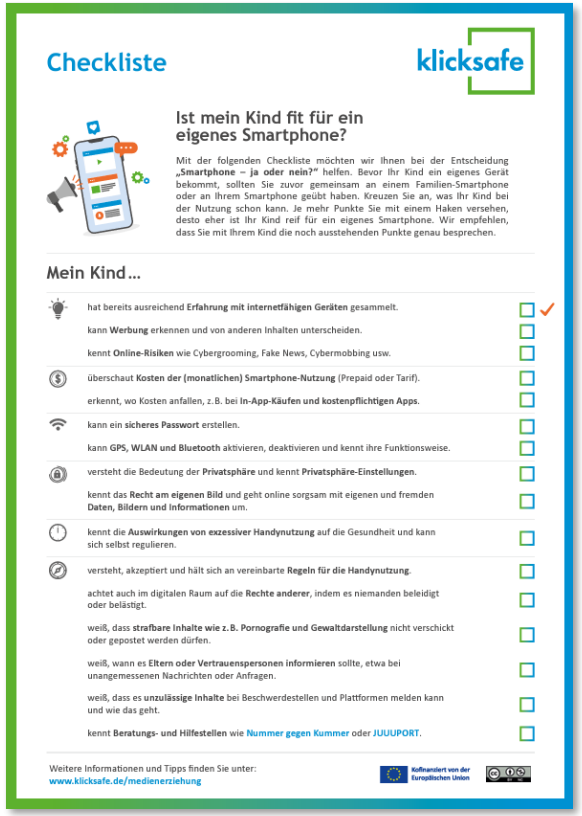
- Beispiele für Gesprächseinstiege:

  - *„Hast Du schon mal Bilder oder Videos gesehen, die Dich verängstigt haben?*
  - *„Was schaust du gern und warum?*
  - *„Welche Spiele spielst du gern? Was gefällt dir daran?“*
  - *Hast Du schon mal erlebt, dass jemand gemobbt wurde? Wie hast Du reagiert?*
  - *Wurdest du schonmal aufgefordert, in private Chats zu wechseln?*

klicksafe-Gesprächseinstiege:
www.klicksafe.de/news/mit-diesen-fragen-erfaehrst-du-mehr-ueber-die-mediennutzung-deines-kindes

Wann ist der beste Zeitpunkt für das erste Smartphone?

- Der richtige Zeitpunkt hängt von der Reife des Kindes ab.
- Grundschulkinder können noch nicht mit den vielfältigen Funktionen eines Smartphones verantwortlich umgehen.
- Üben Sie mit Kindern zunächst an einem Familien-Smartphone oder einem Übungs-Smartphone und bereiten Sie Kinder gut auf das mobile Surfen vor.
- Besonders beim Thema „erstes Smartphone“ spielt der Gruppendruck eine große Rolle.
- Bestärken Sie Eltern darin, dem Gruppendruck nicht nachzugeben und den richtigen Zeitpunkt abzuwarten.



Checkliste

klicksafe

Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?

Mit der folgenden Checkliste möchten wir Ihnen bei der Entscheidung **„Smartphone – ja oder nein?“** helfen. Bevor Ihr Kind ein eigenes Gerät bekommt, sollten Sie zuvor gemeinsam an einem Familien-Smartphone oder an Ihrem Smartphone geübt haben. Kreuzen Sie an, was Ihr Kind bei der Nutzung schon kann. Je mehr Punkte Sie mit einem Haken versehen, desto eher ist Ihr Kind reif für ein eigenes Smartphone. Wir empfehlen, dass Sie mit Ihrem Kind die noch ausstehenden Punkte genau besprechen.

Mein Kind …

- hat bereits ausreichend **Erfahrung mit internetfähigen Geräten** gesammelt. ☐ ✓
- kann **Werbung** erkennen und von anderen Inhalten unterscheiden. ☐
- kennt **Online-Risiken** wie Cybergrooming, Fake News, Cybermobbing usw. ☐
- überschaut **Kosten der (monatlichen) Smartphone-Nutzung** (Prepaid oder Tarif). ☐
- erkennt, wo Kosten anfallen, z. B. bei **In-App-Käufen und kostenpflichtigen Apps**. ☐
- kann ein **sicheres Passwort** erstellen. ☐
- kann **GPS, WLAN und Bluetooth** aktivieren, deaktivieren und kennt ihre Funktionsweise. ☐
- versteht die Bedeutung der **Privatsphäre** und kennt **Privatsphäre-Einstellungen**. ☐
- kennt das **Recht am eigenen Bild** und geht online sorgsam mit eigenen und fremden **Daten, Bildern und Informationen** um. ☐
- kennt die **Auswirkungen von exzessiver Handynutzung** auf die Gesundheit und kann sich selbst regulieren. ☐
- versteht, akzeptiert und hält sich an vereinbarte **Regeln für die Handynutzung**. ☐
- achtet auch im digitalen Raum auf die **Rechte anderer**, indem es niemanden beleidigt oder belästigt. ☐
- weiß, dass **strafbare Inhalte wie z. B. Pornografie und Gewaltdarstellung** nicht verschickt oder gepostet werden dürfen. ☐
- weiß, wann es **Eltern oder Vertrauenspersonen informieren** sollte, etwa bei unangemessenen Nachrichten oder Anfragen. ☐
- weiß, dass es **unzulässige Inhalte** bei Beschwerdestellen und Plattformen melden kann und wie das geht. ☐
- kennt **Beratungs- und Hilfestellen** wie **Nummer gegen Kummer** oder **JUUUPORT**. ☐

Weitere Informationen und Tipps finden Sie unter:
www.klicksafe.de/medienerziehung

Kofinanziert von der Europäischen Union

www.klicksafe.de/printmaterialien/ist-mein-kind-fit-fuer-ein-eigenes-smartphone

Welche Schutzfunktionen bieten Jugendschutzprogramme?

- Filtersoftware für Internetinhalte
- Protokollfunktionen, um das Nutzungsverhalten des Kindes zu überwachen
- Zeitlimits
- Apps und Funktionen des Geräts einschränken oder blockieren
- Weitere Infos: klicksafe-Themenbereich Jugendschutzprogramme

Tipps für einen ausgewogenen Medienumgang

Bildschirme sind keine digitalen Schnuller oder digitalen Babysitter:

- Nutzen Sie Medien nicht zur Ablenkung oder Beruhigung
- Erlauben Sie Medien nicht als Belohnung / Medienentzug als Strafe
- Achten Sie auf ausreichend medienfreie Zeiten / Pausen / Zonen

Medien als Werkzeuge:

- Fördern sie eine kreative und produktive Mediennutzung, Medien als Lernwerkzeuge (Sprache, Vorschule) statt passivem Medienkonsum (reine Unterhaltung)

Was können Einrichtungen tun?

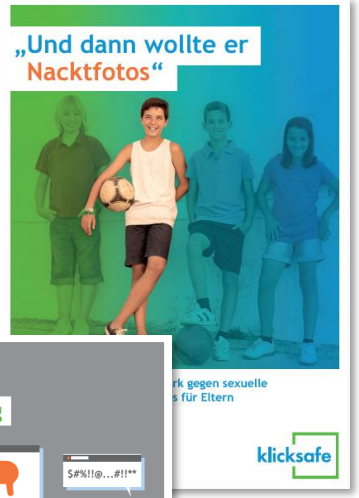
- Aufmerksam sein, Eltern sensibilisieren
- Elternabende zu Medienthemen
- Klare Regeln vereinbaren z.B. Handyverbot für Eltern beim Bringen und Abholen
- Kreativen und produktiven Umgang mit Medien fördern
- Resilienz & bewussten Umgang mit Medien vermitteln
- Eltern Hinweise geben auf Ratgeber und Infoseiten

klicksafe-Materialien für Eltern

Medien in der Familie

Kinder beim Medienumgang begleiten

Risiken Mediennutzung



Materialien unter https://www.klicksafe.de/materialien

klicksafe

10 Tipps für Eltern zum guten Umgang mit digitalen Medien

1. **Genießen Sie** die gemeinsame Zeit
2. Seien Sie **ein gutes Vorbild**
3. Machen Sie die **Geräte kindersicher**
4. Wählen Sie wenige und **gute Apps**
5. Beachten Sie **Altersfreigaben**
6. Nutzen Sie YouTube & Co. **nicht als Babysitter**
7. Stellen Sie **keine Kinderfotos** ins Internet
8. Achten Sie auf **Warnsignale**
9. Bleiben Sie in **Streitsituationen ruhig**
10. Haben Sie **gemeinsam Spaß**

- Wie kann ich Regeln für die Mediennutzung festlegen?
- Ist mein Kind bereit für ein eigenes Smartphone?
- Sind Smartwatches eine gute Alternative?
- Sind Social-Media-Dienste für jedes Alter geeignet?
- Außerdem: Informationen zu technischen Jugendschutzeinstellungen, Gaming Apps und Streamingdiensten.
- QR-Code auf weiterführende Informationsangebote und pädagogisch wertvolle Webseiten für Kinder

Flyer und Linkliste unter
https://www.klicksafe.de/mediensicher-in-die-schule

Bleiben Sie up to date!
klicksafe News, Newsletter, Social Media & Co.

listen on podigee
Spotify
Listen on Apple Podcasts
amazon music
deezer
Google Podcasts

Vielen Dank!

Projektbüro

Medienanstalt Rheinland-Pfalz

Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10 z
67059 Ludwigshafen
www.medienanstalt-rlp.de

info@klicksafe.de
www.klicksafe.de

facebook.com/klicksafe

instagram.com/klicksafe

youtube.com/klicksafegermany

twitter.com/klicksafe